



paraflows 09

paraflows 09 – Festival für Digitale Kunst und Kulturen

**Ausstellung URBAN HACKING
11. bis 20. September 2009**

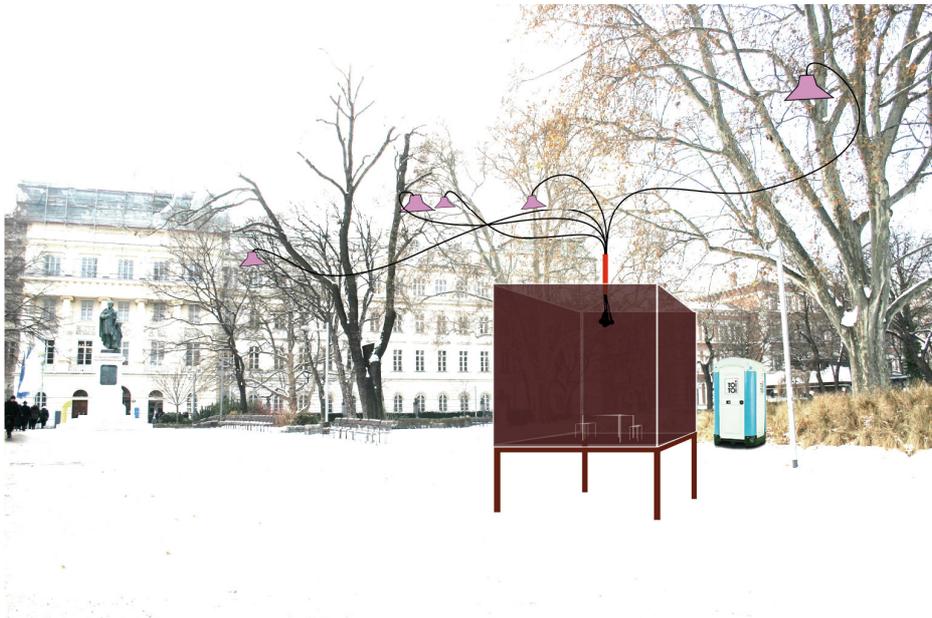
Ausgewählte Positionen

tat ort, Österreich

Für die Vögel

Installation
2009

Der öffentliche Raum am Karlsplatz wird durch die Einrichtung einer privaten Zelle besetzt, die für die Dauer der Ausstellung von den Künstlern bewohnt wird. Objekte im Inneren dieses Wohn- und Arbeitscontainers werden mit Mikrofonen ausgestattet. Die auditiven Spuren häuslicher Aktivität werden rund um die Uhr live an Lautsprecher übertragen, die in den umgebenen Bäumen des besetzten Bereichs angebracht sind. Die Anonymität der Klangquelle entzieht die hörbaren Ereignisse aus dem Inneren der „Black Box“ einer unmittelbaren Zuschreibung. Das Private wird im Moment seiner Veröffentlichung zum unsichtbaren Dokument einer Besetzung, die sich durch die spezifischen klangtechnischen Eigenschaften der „abgehörten“ Objekte manifestiert.





Anett Zinsmeister, Berlin

outside_in / virtual interior

Installation, 2007/2009

Die Berliner Künstlerin Anett Zinsmeister greift ein in urbane Strukturen / codes und schreibt diese um, indem sie städtische Räume in Elemente, Zeichen, Bilder zerlegt und an anderen Orts neu zusammen baut: So entstehen virtuelle Räume, die sich den Kategorien von Außen und Innen, von öffentlich und privat entziehen. Mit outside_in disloziert Zinsmeister Fassadenelemente von Plattenbauten in neue räumliche Kontexte. Die eingestülpten bisweilen dystopischen Räume erzeugen Irritationen auf vielfältige Weise und laden ein zu einer Gradwanderung zwischen einer anziehenden Ästhetik des Minimalen und der abschreckenden Monotonie des Seriellen.





Sebastian Neitsch und Jan Bernstein, Deutschland

Kunstrasen

Der Kunstrasenroboter ist ein portables Werkzeug mit dessen Hilfe der Benutzer jegliche Vektorgraphik in öffentliche Wiesen und Parks zeichnen kann. Mit Hilfe eines Laptops, eines eigens programmierten Zeichenprogramms und eines Bunsenbrenners können so Nachrichten oder Bilder im öffentlichen Raum platziert werden.

Der Roboter ist inklusive Zubehör so klein, dass er in jeden mittelgroßen Rucksack passt und schnell genug einsatzbereit, um auf jeden Rasen einfach und möglichst unbemerkt seine Bilder zu zeichnen.

Kunstrasen brennt seine Bilder mit einem Bunsenbrenner in den Rasen und so sind die Ergebnisse nur temporär und nach einigen Wochen kaum noch sichtbar, da die Wiese nicht komplett zerstört wird und bald wieder neues grün wächst.





Adrian Lohmüller, Deutschland

Epidemie der Trägheit

Installation
2009

Während des Festivals wird der Karlsplatz zum Zentrum für eine Epidemie der Trägheit. Per Lautsprecher wird die hochfrequentierte Zone in 5-minütigen Intervallen mit Gähnlauten beschallt. Situationen hoher Menschendichte erhöhen die Ausbreitungschance eines Virus. Der Verkehrsknotenpunkt Karlsplatz erfüllt besonders durch seine zentrale Lage und die strahlenförmige Ausdehnung der U-Bahnlinien U1, U2 sowie U4 die Funktion eines idealen Verbreitungsgebietes.

GÄHN



Margarete Jahrmann und Max Moswitzer, Österreich

Parcour Ready Played

Videoloop
2006

Städte oder deren Vororte scheinen manchmal zum Spielen geeigneter also zum Leben. Autos, Skates, Fahrräder oder der eigene Körper werden zu spektakulären Vehikeln in der Herausforderung urbane Hindernisse zu überwinden. Die französischen "Le parcours players" springen in halbsbrecherischen Stunts über Wände wie Super Mario in dem gleichnamigen Videogame.

Margarete Jahrmann und Max Moswitzer haben diese subtile Praktik des urbanen Widerstandes erforscht. Die entstandene Arbeit zeigt, in grob aufgelöstem Videobild, das mehr an ein Spiel denn eine Filmaufnahme erinnert, "parcour player" in Aktion. Wirklichkeit und Virtualität sind dabei genau so undeutlich wie die Hindernisse und Barrieren, die es zu überwinden gilt. Extended Game Zones in the City!





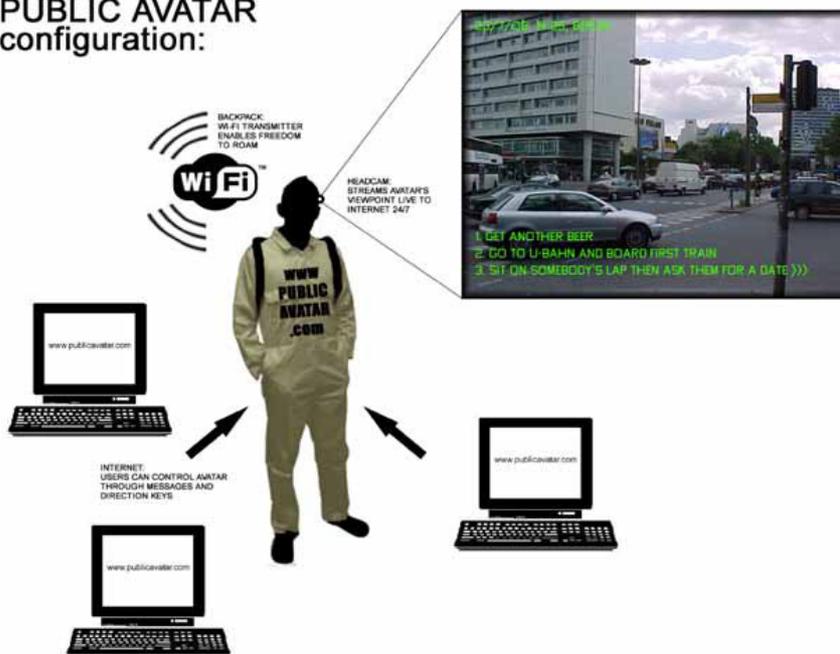
Martin Bricelj, Slowenien

Public Avatar

Installation
2009

Briceljs neues Projekt dokumentiert die Beziehung zwischen virtueller Realität und unserer Selbstwahrnehmung bzw. der der Gesellschaft. Die Installation Pulic Avatar ermöglicht es Besuchern auf der ganzen Welt, reale Orte aufzusuchen und zu erforschen und mittels eines menschlichen Testsubjektes in Realzeit mit Objekten und Personen an diesen Orten zu interagieren. Wo digitale und physische Welt aufeinander treffen, werden die Grenzen zwischen Realität und Simulation permanent herausgefordert und neu definiert.

PUBLIC AVATAR configuration:





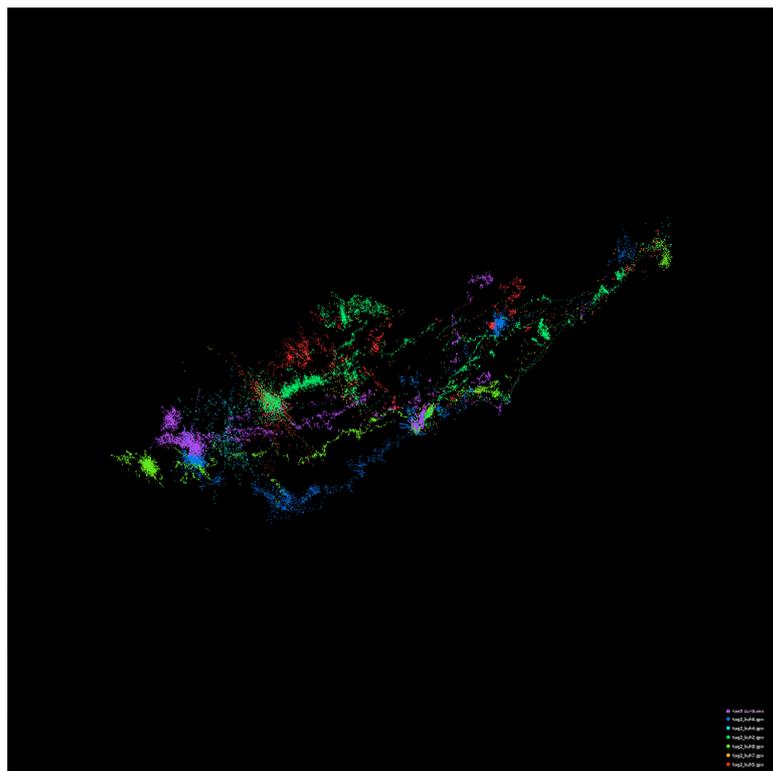
Gebhard Sengmüller, Österreich

Nutztier Grafik Generator

Ortsbezogene Installation, Stuhlfelden
2008

GPS Drawing bezeichnet eine Kunstrichtung, bei der mit sogenannten GPS Loggern (das sind etwa Zündholzschachtel große GPS Empfänger, die in kurzen Intervallen den aktuellen geographischen Standpunkt aufzeichnen) ausgestattete Personen einer genau kalkulierten Route folgen, die dann in einer Software wie zum Beispiel Google Earth aus der Vogelperspektive als großformatige Strichzeichnung in der Landschaft erscheint.

Sengmüller stattet auf einer Weide freilaufende Hoftiere (konkret sechs Kühe und zwei Esel auf dem Hof von Fritz Voithofer, Bam 10, Stuhlfelden) über einen Zeitraum von fünf Tagen mit den genannten GPS Loggern aus. In einem weiteren Schritt werden die so gewonnenen Geodaten jeden Abend ausgelesen, mit einer Landkarte verknüpft und so als Zeichnung sichtbar gemacht. Dadurch, dass jedem Tier eine andere Farbe zugeordnet wird, entsteht eine Schichtung der verschiedenen Pfade und, nach Weglassen der kontextdefinierenden Landkarte, eine abstrakte, mehrfarbige Strichzeichnung.





Anna Witt, Schweiz

Fallübung

Performance und Video
2009

Passanten werden von Anna Witt dazu eingeladen, mit ihr gemeinsam Fallübungen im Stadtraum zu machen. Das Geschehen wird mit einer dezent platzierten Kamera gefilmt. Nach dem Sturz bittet sie die Probanden noch eine Zeit lang mit ihr liegend zu verweilen und über den eigenen derzeitigen Lebensstandard zu resümieren. In der momentanen Situation der sozialen Prekärisierung und unsicheren Arbeitsbedingungen wird die Infragestellung der eigenen existentiellen Sicherheit vordergründiger. Sollte man Maßnahmen ergreifen, um nicht so hart zu fallen?





Angela Dorrer, Kanada/Österreich

Urban Pilgrims Tour

Führung mit Aktionen, Website, Archiv

Der Charakter von Wien ist oberflächlich klischeehaft schön, dahinter gärt und verdaut es. Es herrschen Widersprüche zwischen Sauberem und Dreckigem, Gemütlichkeit und Brutalität, Oberwelt und Unterwelt. Priester, Psychiater und Kanalarbeiter gelten als unantastbare Personen. Urban Pilgrimages sind poetische urbane Extrakte. Basierend auf urbanen Narrationen und Legenden graben sie sich in die tiefere Struktur eines konkreten Ortes um herauszufinden was den Platz und die Menschen dort tatsächlich ausmacht.

Die TeilnehmerInnen der Führungen werden involviert in prozessionsartige Ausflüge mit kollektiven Gesten, Utensilien, Snacks, Sound, Musik und Begegnungen, maßgeschneidert für den Ort.





Mitchell Heinrich, San Francisco, Kalifornien

Smell Graffiti

2009

Installation

Mitchell Heinrichs Arbeit Smell Graffiti beschäftigt sich mit dem bisher begrenzten Potential von Graffiti. Nach zahlreichen Abwandlungen hinsichtlich Stil und Ausführung ist es bisher nicht gelungen, das Graffiti von seiner visuellen Natur zu befreien.

Heinrich tritt einen Schritt zurück und stellt die Frage, worum es beim Graffiti eigentlich geht. Auf den menschlichen Geruchssinn abzielend, verpasst Heinrich dem öffentlichen Raum temporär ein Graffiti, ohne einen Tropfen Farbe zu vergießen.

Wie würden die Passanten reagieren, wenn plötzlich ein ganzer Häuserblock in Mitten der Stadt nach frisch geschnittenem Gras duften würde?

Mitchell Heinrich ist zur Zeit der Ausstellung Artist in Residence im quartier 21, MQ.